

2022.

Jahresabschluss

PSD Bank Rhein-Ruhr eG



Rhein-Ruhr eG

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstandes	03
Aktiva	04
Passiva	05
Gewinn- und Verlustrechnung	06
Anhang	07
Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes	26
Lagebericht	27
Bericht des Aufsichtsrats	40
Impressum	41
Unser 2022	42
Ihre PSD Bank 2022	44

Grußwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

beherrschte im Jahr 2021 das Thema „Corona-Virus“ noch weitgehend die Schlagzeilen, war das zurückliegende Jahr 2022 insbesondere durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine gekennzeichnet. Die enorme Belastung des wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Lebens in Deutschland war und ist mehr denn je und immer noch in allen Bereichen deutlich spürbar. Genannt seien an dieser Stelle exemplarisch nur die Stichworte „geringerer Anstieg des Bruttoinlandsprodukts gegenüber 2021“, „Lieferkettenprobleme“ und „Inflationsrate von 6,9 % - so hoch wie seit über 50 Jahren nicht mehr“.

Wir sind erfreut, dass wir vor diesem Hintergrund das vergangene Geschäftsjahr 2022 wiederum mit einem Gewinn nach Steuern von 6,22 Mio. Euro (Vorjahr: 7,13 Mio. Euro) positiv abschließen konnten. Unser Vorsteuergewinn wurde durch extreme Zinssteigerungen und damit einhergehende Belastungen des Bewertungsergebnisses beeinträchtigt und verminderte sich auf 12,5 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme der PSD Bank Rhein-Ruhr eG stieg auf 4,27 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,12 Mrd. Euro). Alle weiteren Kennzahlen und Leistungsindikatoren können detailliert dem Geschäftsbericht auf den folgenden Seiten entnommen werden.

Die Versorgung unserer Mitglieder und Kunden zum einen mit Krediten und zum anderen auch die Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um die Geldanlage zählen zu unseren Kernaufgaben. Und gerade in Zeiten sich rasant verändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen (so z. B. das aktuelle Preis- und Zinsniveau) sind unsere Produkte und Angebote, aber auch unsere Expertise bei unseren Mitgliedern und Kunden immer noch sehr gefragt.

Als PSD Bank Rhein-Ruhr eG müssen wir gleichzeitig aber auch stets unsere Profitabilität im Auge behalten und sicherstellen. Wie in den Vorjahren setzen wir dabei weiterhin verstärkt auf moderne digitale Tools und suchen stets nach alternativen Ertragsquellen. Nur so erreichen wir zukünftig unser Ziel einer weiteren Unabhängigkeit vom reinen Zinsgeschäft.

Neben vielen anderen Aufgaben haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 insbesondere mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ beschäftigt. Für uns sind Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung keine kurzfristigen Trendthemen, sondern eine wesentliche Grundlage aller Bedürfnisse in der Gegenwart und Zukunft. Dazu koordiniert unser Nachhaltigkeitsarbeitskreis viele Fragen und Aufgaben und ist gleichzeitig Ansprechpartner für Vorstand, Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch für externe Partner und Verbände.



August-Wilhelm Albert, Dr. Stephan Schmitz

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat sich trotz aller Herausforderungen und Umstände in diesen Krisenzeiten gut behauptet und steht nach wie vor auf sicherem Fundament!

Zu verdanken haben wir dies insbesondere unseren treuen Kundinnen und Kunden, aber auch unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sowohl mit Hilfe unserer bereits vorhandenen und weiter ausgebauten digitalen Strukturen als auch unseren Angeboten vor Ort haben wir die Herausforderungen in der Kundenkommunikation und -betreuung meistern können.

Erfolgreich bewährt hat sich unser Geschäftsmodell der beratenden Direktbank. Wir sehen die PSD Bank Rhein-Ruhr eG dank unserer digitalen Ausrichtung für die Zukunft und für die großen Herausforderungen gut gerüstet.

Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und freuen uns auf ein weiterhin vertrauensvolles und erfolgreiches Miteinander. Bitte bleiben Sie gesund und schauen Sie mit uns gemeinsam positiv in die Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Vorstand der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

August-Wilhelm Albert

Dr. Stephan Schmitz

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>1 567 877,64</u>		<u>1 388</u>
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>25 650 056,28</u>		<u>177 159</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>25 650 056,28</u>				<u>(177 159)</u>
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	<u>27 217 933,92</u>	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				<u>(-)</u>
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>109 399 286,15</u>		<u>10 323</u>
b) andere Forderungen			<u>96 857 463,04</u>	<u>206 256 749,19</u>	<u>2 062</u>
4. Forderungen an Kunden				<u>3 272 719 443,46</u>	<u>3 193 952</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>2 418 464 845,35</u>				<u>(2 354 914)</u>
Kommunalkredite	-				<u>(-)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>68 098 692,97</u>			<u>70 069</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>68 098 692,97</u>				<u>(70 069)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>285 504 941,09</u>	<u>353 603 634,06</u>		<u>289 937</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>257 494 240,95</u>				<u>(247 022)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen			-	<u>353 603 634,06</u>	-
Nennbetrag	-				<u>(-)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>364 117 781,54</u>	<u>328 589</u>
6a. Handelsbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>13 189 483,76</u>		<u>12 457</u>
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
an Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>11 050,00</u>	<u>13 200 533,76</u>	<u>11</u>
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				<u>(-)</u>
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
bei Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
an Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				<u>(-)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>81 243,88</u>		<u>109</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	<u>81 243,88</u>	-
12. Sachanlagen				<u>31 560 266,90</u>	<u>31 929</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>5 341 535,85</u>	<u>2 615</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>218 423,76</u>	<u>201</u>
15. Aktive latente Steuern				-	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
Summe der Aktiva				<u>4 274 317 546,32</u>	<u>4 120 801</u>

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			30 046 801,67		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1 000 981 198,04	1 031 027 999,71	880 969
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1 160 652 821,21			1 233 838
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		33 914 348,70	1 194 567 169,91		10 517
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1 262 205 724,03			1 286 840
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		390 831 636,19	1 653 037 360,22	2 847 604 530,13	316 070
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			129 813,65		130
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	129 813,65	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				3 750 771,55	3 383
6. Rechnungsabgrenzungsposten				119 633,23	193
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			18 416 259,00		18 380
b) Steuerrückstellungen			725 020,76		-
c) andere Rückstellungen			7 988 259,14	27 129 538,90	14 727
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				32 272 589,41	32 727
10. Genussrechtskapital					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				93 800 000,00	93 800
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			26 057 901,42		22 595
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		39 500 000,00			38 000
cb) andere Ergebnismrücklagen		166 700 000,00			161 500
cc)		-	206 200 000,00		-
d) Bilanzgewinn			6 224 768,32	238 482 669,74	7 132
Summe der Passiva				4 274 317 546,32	4 120 801
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			423 228,41		516
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	423 228,41	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			236 239 400,20	236 239 400,20	232 783
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		67 405 753,13			71 870
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2 266 811,95	69 672 565,08		2 297
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	79 080,40				(3)
2. Zinsaufwendungen			-15 710 204,24	53 962 360,84	-21 209
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-2 553,00				(-12)
darunter: erhaltene negative Zinsen	407 211,06				(502)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5 321 009,09		5 607
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			321 945,80		452
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	5 642 954,89	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			4 894 090,32		5 389
6. Provisionsaufwendungen			-9 910 779,73	-5 016 689,41	-9 296
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				7 781 895,29	3 096
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		46 354,72			(1)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-11 390 509,35			-11 767
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2 789 712,57	-14 180 221,92		-2 788
darunter: für Altersversorgung	-489 762,42				(-433)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-18 089 007,88	-32 269 229,80	-16 599
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-1 095 304,22	-1 153
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-958 951,03	-1 890
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-472 775,23			(-1 200)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-15 609 360,52		-4 017
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	-15 609 360,52	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-		-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			31 722,25	31 722,25	27
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12 469 398,29	20 019
20. Außerordentliche Erträge			-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-6 225 039,93		-5 829
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-81 630,98	-6 306 670,91	-150
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-	-7 000
25. Jahresüberschuss				6 162 727,38	7 040
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				62 040,94	92
				6 224 768,32	7 132
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				6 224 768,32	7 132
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen			-		-
				6 224 768,32	7 132
28a.				-	-
29. Bilanzgewinn				6 224 768,32	7 132

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG, Düsseldorf, ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Genossenschaftsregister-Nummer 470 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Sofern von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen wurde, wird dies am Ende des Abschnitts B. unter 'Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden' dargestellt.

Barreserve

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Zentralnotenbank wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag und höherem Nennwert wurden - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen haben, sind dem zugehörigen Aktivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte zum 31. Dezember 2022 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne die Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgte unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgte die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgten Umwidmungen von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen, die sich auf das Bewertungsergebnis ausgewirkt haben. Die AT 1-Anleihen der DZ BANK AG wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash Flow-Verfahren) bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Auf eine getrennte Bilanzierung konnte verzichtet werden, weil eingebettete derivative Finanzinstrumente keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Chancen oder Risiken im Vergleich zum Basisinstrument aufweisen. Komplex strukturierte Produkte lagen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligung an der Servicegesellschaft der PSD Banken mbH wurde aufgrund der Abwicklung außerplanmäßig abgeschrieben. Andere Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Software wurde unter der Bilanzposition "immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen. Die Abschreibung der unbeweglichen und beweglichen Anlagegüter erfolgte linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über 250 EUR, aber nicht über 800 EUR lagen. Seit dem 01.10.2018 erfolgte keine Aktivierung im Sammelposten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive Steuerlatenzen bestehen im Wesentlichen in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 31,9 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigem Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Abgezinsten Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich anteilig abzugrenzender Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,79 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2022 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 595 910 EUR. Als Rententrend wurden 3 % und für Rentenzusagen eine Anpassungsdynamik von 2 % angenommen. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen wurden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Für unwiderrufliche Kreditzusagen wurde eine Rückstellung auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet.

Für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 2 Nummer 1 HGB waren keine Rückstellungen erforderlich.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss der Risikokostenbarwert und der Bestandsverwaltungskostenbarwert abgezogen. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 236 239 400 EUR betrafen in voller Höhe Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsrisiken werden Micro-Bewertungseinheiten gebildet.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands).

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichen-gerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen aus den nachfolgend dargestellten Gründen abgewichen:

Es wurde ein Teil der Wertpapiere aus der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgewidmet. Durch die Änderung wurden Abschreibungen in der Gesamthöhe von 25 448 468 Euro vermieden.

C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	1 338 114	12 462	-	a) 237 495 b) -	1 113 082	81 244	108 929
Sachanlagen	39 870 359	629 942	-	a) 140 588 b) -	40 359 713	30 662 647	30 903 718
a) Grundstücke und Gebäude	8 475 638	200 884	-	a) 411 987 b) -	8 264 534	897 620	1 025 455
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung							
a	49 684 111	843 288	-	a) 790 070 b) -	49 737 329	31 641 511	32 038 102

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	1 229 186	-	237 495	-	40 147	-	1 031 838
Sachanlagen	8 966 642	-	597	-	731 021	-	9 697 066
a) Grundstücke und Gebäude	7 450 182	-	407 520	-	324 252	-	7 366 914
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung							
a	17 646 010	-	645 612	-	1 095 420	-	18 095 818

	Anschaffungskosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	196 200 789	203 948 941	400 149 730
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	12 468 082	732 451	13 200 534
b	208 668 871	204 681 392	413 350 264
Summe a und b	258 352 982		444 991 775

Differenzen durch Rundung auf volle Euro sind möglich.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute sind 206 256 749 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	96 857 463	-	-	-
Forderungen an Kunden (A 4)	65 927 231	154 834 260	796 131 432	2 251 527 326

In den Forderungen an Kunden sind 4 299 194 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Kreditkartenforderungen wurden der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 26 654 502 EUR fällig.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von nominal 55 000 000 EUR wurden für GLRG III-Geschäfte mit der Deutschen Bundesbank in Höhe von 40 000 000 EUR als Sicherheit verpfändet.

Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) und Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital (§§ 108 bis 123 KAGB) sowie vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischem Investmentvermögen von mehr als 10 % (Bilanzposten A6):

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Spezialfonds	<u>149.612.545</u>	<u>149.612.545</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	Ja
Spezialfonds	<u>46.999.942</u>	<u>47.604.288</u>	<u>604.346</u>	<u>727.607</u>	Nein

Die Genossenschaft besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht.

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	EUR
DZ-Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	<u>0,27</u>	<u>2022</u>	<u>3 209 880 365</u>	<u>2022</u> <u>96 590 278</u>

Weitere Beteiligungen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	353 603 634	342 903 634	10 700 000	183 203 028
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	44 910 352	-	44 910 352	-

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (der Buchwert wird im Folgenden ohne Stückzinsen dargestellt):

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 182 744 494 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 157 296 026 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die in Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Kurssenkung zinsinduziert ist. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert.

In den Sachanlagen sind enthalten:	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	15 082 390
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	897 620

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind - EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 10 349 EUR) enthalten.

In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	18 200 000	18 200 000

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 760 256 409 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	22 299 454	104 200 545	484 757 990	389 723 209
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	1 517 613	28 307 347	3 829 124	260 265
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	52 333 274	29 763 102	73 820 042	234 915 218

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 129 814 EUR fällig.

Sparpläne wurden den korrekten Restlaufzeiten zugeordnet.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 12 327 EUR (Vorjahr: 16 217 EUR) enthalten.

Ebenso sind Agiobeträge aus aufgenommenen Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 41 145 EUR im Posten passive Rechnungsabgrenzung enthalten.

Die Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 6 347 TEUR hat den Jahresüberschuss wesentlich beeinflusst.

Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 305 391 EUR an.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	25 531 947
b) der ausscheidenden Mitglieder	520 255
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	5 700
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 3 704

Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2022	38 000 000	161 500 000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	1 500 000	5 200 000
Stand 31. Dezember 2022	39 500 000	166 700 000

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 2,000 %	455.037,14
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	700.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	5.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	69.731,18
Insgesamt	6.224.768,32

In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank

- sind die folgenden Anderen Verpflichtungen (Vermerkposten 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Verbindlichkeit	EUR
unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Kunden	215 690 007
Zeichnungszusagen gegenüber Fondsgesellschaften	20 549 393

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2022

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag lag bei 595 910 EUR.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die gebildeten Bewertungseinheiten (Nominalwert):.

Grundgeschäfte		Micro-Hedges TEUR	Portfolio-Hedges TEUR	Macro-Hedges TEUR	Summe TEUR
Vermögensgegenstände	abgesichertes Risiko				
Abgesichertes Risiko Wertpapiere	Zinsrisiko	15 000	-	-	15 000
Summe Vermögensgegenstände		15 000	-	-	15 000

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein ("Critical Term Match"). Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen. Der Gesamtbetrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus allen Bewertungseinheiten beläuft sich auf 4.512 TEUR.

Aufgrund der übereinstimmenden relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte in Zinsswaps des Nichthandelsbestands. Diese wurden in Höhe von 625 Mio. EUR als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung der allgemeinen Zinsänderungsrisiken im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen. Zinsswaps im Wert von 15 Mio. EUR sind zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus bestimmten Wertpapieren der Liquiditätsreserve i.S.d. § 254 HGB in Bewertungseinheiten eingebunden worden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen), die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden (Nichthandelsbestand), zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate sind eingeschlossen.

Volumen der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivategeschäfte des Nichthandelsbestands:

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	160,0	480,0	640,0	88,3	-0,9

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verpfändung von bankeigenen Wertpapieren	50 104 284
1b. / 2bb. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden aus Pfandbriefen	Wertpapiere als sichernde Überdeckung	18 811 485

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zinsergebnis sind keine wesentlichen negativen Zinsen aus Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und aus Guthaben bei der DZ BANK AG enthalten. Aus Tagesgeldeinlagen im Eigengeschäft wurden negative Zinserträge generiert. Ebenso haben wir negative Zinsen aus Kundeneinlagen generiert.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Im GuV-Posten 2 sind Zuführungen zur Rückstellung für erwartete Nachverzinsungsansprüche in Höhe von 606 000 EUR enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge	EUR
Auflösung Drohverlustrückstellung aus Derivaten	6 347 235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR
Aufzinsung von Rückstellungen laufende Pensionen/sonstige Rückstellungen	471 107

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 2 553 EUR (Vorjahr 11 564 EUR) vermindert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Es sind Steuernachzahlungen für die Jahre 2015 bis 2018 enthalten.

E. Sonstige Angaben

Pfandbriefe

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist seit dem 19.09.2016 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgeführt.

Da die PSD Bank Rhein-Ruhr eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

Untergliederung von Posten der Bilanz auf Grund des Pfandbriefgeschäftes

Aktiva 3 - Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-		-	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	206 256 749	206 256 749	12 385 075	12 385 075
darunter:				
täglich fällig	109 399 286		10 323 367	
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		-	

Aktiva 4 - Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	2 418 464 845		2 354 913 520	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	854 254 598	3 272 719 443	839 038 265	3 193 951 785
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		-	

Aktiva 14 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions - und Darlehengeschäft	-		10 349	
b) andere	218 424	218 424	190 663	201 012

Passiva 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	220 957 741		160 255 735	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-		-	
c) andere Verbindlichkeiten	810 070 259	1 031 028 000	720 712 784	880 968 519
darunter:				
täglich fällig	30 046 802		-	

Passiva 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		220 060 704		204 954 899
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-		-
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1 160 652 821		1 233 837 970	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist mehr als drei Monate	33 914 349	1 194 567 170	10 516 845	1 244 354 815
d) andere Verbindlichkeiten		1 432 976 656		1 397 955 181
darunter:				
täglich fällig	1 262 205 724		1 286 840 479	
Summe		2 847 604 530		2 847 264 895

Passiva 3 - Verbriefte Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	-		-	
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-		-	
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	129 814	129 814	129 814	129 814
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
darunter				
Geldmarktpapiere	-		-	
Summe		129 814		129 814

Passiva 6 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	76 613		93 360	
b) andere	43 020	119 633	99 620	192 980

Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekendarlehenpfandbriefumlauf

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 7 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	439,00	364,00	384,85	379,35	319,61	308,20
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	708,59	617,38	637,80	680,12	544,50	569,23
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in %	61,41	69,61	65,72	79,29	70,36	84,70
Gesetzliche Überdeckung ²⁾	19,50	-	15,65	-	13,19	-
Vertragliche Überdeckung	-	-	-	-	-	-
Freiwillige Überdeckung	250,08	-	237,30	-	211,69	-

¹⁾ Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

²⁾ Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG zusammen.

§ 28 Abs. 1 Nr. 4 und 5 PfandBG Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung ³⁾	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
bis zu sechs Monate	-	20,00	14,27	11,96	-	-
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	-	-	16,05	11,72	-	-
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	5,00	-	15,28	12,83	-	-
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	5,00	-	19,78	13,41	-	-
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	20,00	10,00	61,18	33,73	10,00	-
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	5,00	20,00	54,71	55,02	20,00	-
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	20,00	5,00	51,79	54,13	5,00	-
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	211,00	158,00	263,80	247,83	183,00	-
über 10 Jahre	173,00	151,00	211,73	176,75	221,00	-

³⁾ Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe / Verschiebungsszenario 12 Monate.

§ 28 Abs. 1 Nr. 5 PfandBG Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	31.12.2022	31.12.2021
Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit). Die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.	

Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit. Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen. Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.	
--	--	--

§ 28 Abs. 1 Nr. 6 PfandBG Liqui-Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2021
Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i. S. d. § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	-	-
Tag an dem sich die größte negative Summe ergibt	-	-
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsabdeckung)	13,63	-
Liquiditätsüberschuss	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 13 PfandBG Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2021
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00 %	100,00 %
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00 %	100,00 %

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	
Fremdwährung	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
Fremdwährung	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	-	-	-	-	-	-

Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2022	31.12.2021
bis zu 300 Tsd. €	641,35	562,32
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	47,73	40,05
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio.€	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I)	31.12.2022	31.12.2021
wohnwirtschaftlich	689,09	602,38
gewerblich	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II)	31.12.2022	31.12.2021
Staat		
Bundesrepublik Deutschland		
Eigentumswohnungen	117,92	102,15
Ein- und Zweifamilienhäuser	527,95	465,36
Mehrfamilienhäuser	43,22	34,87
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe	689,09	602,38

Weitere Kennzahlen		31.12.2022	31.12.2021
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 Satz 2 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 19 Abs. 1 Satz 7 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG - volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	4,81	4,39
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG - durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	50,94	50,88
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	689,09	602,38
Anteil am Gesamtumlauf	in %	156,97	165,49

Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 12 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2022	31.12.2021
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Staat				
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Staat				
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	
	31.12.2022	31.12.2021
Staat		
Keine	19,50	15,00
Summe	19,50	15,00

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
	31.12.2022	31.12.2021
Staat		
Keine	19,50	15,00
Summe	19,50	15,00

Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 15 PfandBG	31.12.2022	31.12.2021
Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	- %	- %

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
Staat	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

ISIN-Liste der Inhaberpapiere

§ 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung (nur Inhaberpfandbriefe)	
31.12.2022	31.12.2021

Anhang des Jahresabschlusses

§ 28 Abs. 2 Nr. 5 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 689,09 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 19,5 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 104 042 EUR und der früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betrugen 245 831 EUR.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestanden zum 31.12.2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von 3 754 554 EUR.

Am Bilanzstichtag betrugen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstands	845
Mitglieder des Aufsichtsrats	88 276

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden ausschließlich im Rahmen des üblichen Kredit-, Einlagen- und Girogeschäftes zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 8 124 464 EUR.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Zahl der im Jahr 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	<u>150,25</u>	<u>62,25</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 11,33 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	65 080	223 364	-
Zugang	2022	431	41 792	-
Abgang	2022	2 125	6 329	-
Ende	2022	63 386	258 827	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 3 569 697

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR -

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme EUR -

Max. je Mitglied EUR -

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

Mitglieder des Vorstands

August-Wilhelm Albert
Dr. Stephan Schmitz

Hauptamtlicher Geschäftsleiter
Hauptamtlicher Geschäftsleiter

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Rommerskirchen (Vorsitzender), Senior Projektmanager, Deutsche Telekom AG
Sebastian Werres (Stellv. Vorsitzender), Jurist, ver.di Landesbezirk NRW
Peter Alexander, Betriebsrat, PSD Bank Rhein-Ruhr eG - ab 14.06.2022
Abdelhak Benayad, Betriebsrat, Deutsche Post AG
Sabine Boese, Rechtssekretärin (Syndikusrechtsanwältin), ver.di, Bezirk Mittleres Ruhrgebiet - ab 14.06.2022
Gisela Brüne, Postbeamtin und Betriebsrätin, Postbank Filialvertrieb AG
Hans-Theo Deckers, Postbeamter, Deutsche Post AG, NL Betrieb Duisburg - bis 14.06.2022
Roman Eberle, Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Westfalen
Martin Langes, Pensionär
Maxi Leuchters, Referatsleiterin für Finanzdienstleistungen und Corporate Governance, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
Frau Brigitte Raeth-Kreis, Pensionärin - bis 14.06.2022
Monika Schwarz, Rentnerin
Ingeborg Schwenk, Pensionärin

Düsseldorf, 17. März 2023
(Ort, Datum)

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Dr. Stephan Schmitz

August-Wilhelm Albert

Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2022

(„Länderspezifische Berichterstattung“)

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Rhein-Ruhr eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 62.371 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 197.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 12.469 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 6.225 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Der Jahresabschluss der PSD Bank Rhein-Ruhr eG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – wurde durch den Verband der PSD Banken e. V. geprüft. Darüber hinaus wurde der Lagebericht der PSD Bank Rhein-Ruhr eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Auf einen Abdruck des vollständigen Prüfungsvermerkes wird verzichtet.

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 14.06.2023 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist eine eingetragene Genossenschaft, die der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen ist.

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Wir verstehen uns als beratende Direktbank und vertreiben standardisierte Bankprodukte des Privatkundengeschäftes, die durch Produkte unserer Kooperationspartner ergänzt werden. Unsere Vertriebswege und Kontaktkanäle sind das Telefon, das Internet, Vermittler, Internetplattformen sowie Präsenzberatungen an den Standorten Düsseldorf und Dortmund. Der geschäftliche Schwerpunkt konzentriert sich auf diese zwei Standorte sowie die umliegenden Regionen des Niederrheins, des Ruhrgebietes und des Sieger- und Sauerlandes.

Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreibt die PSD Bank Rhein-Ruhr eG Eigengeschäfte.

Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die für das Verständnis der Analyse unseres Geschäftsverlaufs und unserer wirtschaftlichen Lage maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr haben sich wie folgt entwickelt:

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020 deutlich schwächer zu als 2021 (+ 2,6 %). Die Inflationsrate war mit 6,9 % so hoch wie seit über 50 Jahren nicht mehr.

Zum Jahresbeginn ging die Europäische Zentralbank (EZB) trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme, die eingeführt worden waren, um die bestehende stark expansive Geldpolitik noch zu verstärken. Im Februar endeten die Zukäufe des pandemiebedingten Anleihekaufprogramms (PEPP) und im Juli die des schon 2014 gestarteten Anleihekaufprogramms APP. Die Leitzinsen blieben zunächst noch extrem niedrig. Parallel stieg die Verbraucherpreisinflation im Euroraum im ersten Halbjahr von 5 auf 8,6 %. Beginnend am 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Das vergangene Jahr war auch für die Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen diese im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war am 4. März 2022 zum letzten Mal negativ bei - 0,10 %. Bis zum 20. Juni erhöhte sie sich aufgrund steigender Inflationserwartungen und der Zinserhöhungen der Notenbanken auf 1,75 %. Im Sommer beruhigten sich die Renditen vorerst und fielen, erneut am Beispiel der zehnjährigen deutschen Anleihe, auf 0,76 % am 1. August zurück. Ab Mitte August setzte dann jedoch ein erneuter Aufwärtstrend ein, der von den nun parallelen Zinserhöhungen der großen westlichen Notenbanken geprägt war. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg auf 2,56 % zum Jahresende. Damit lag die Rendite 274 Basispunkte höher als zu Jahresanfang.

Im Geschäftsjahr 2022 haben die 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken, Sparda-Banken, PSD Banken und genossenschaftlichen Spezialinstitute einen voraussichtlichen Jahresüberschuss von 2,2 Milliarden Euro erwirtschaftet, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 36 Prozent. Die Kreditbestände wuchsen im Berichtszeitraum

um 6,5 %, die Einlagen um 3,4 %. Auch der Zins- und der Provisionsüberschuss verbesserten sich, und zwar der Zinsüberschuss um 8,2 % und der Provisionsüberschuss um 2,1 %.

Die PSD Banken blieben auch im Jahr 2022 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme der 14 Banken stieg um 529 Mio. Euro (oder 1,9 %) auf insgesamt 28.199 Mio. Euro.

II.2 Leistungsindikatoren

Definition unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE nach Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE nach Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Die finanzielle Leistungskennzahl Betriebsergebnis nach Bewertung stimmt mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag überein.
- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen für Anlagegüter (AfA) zum Zins- und Provisionsergebnis (inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren) sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Betriebswirtschaftlich neutrale Erfolgsfaktoren bleiben unberücksichtigt.
- Die Ertragskraft der Bank ermitteln wir durch die Zins- und Provisionsspanne, die sich aus dem Zinsüberschuss, den laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und dem Provisionsergebnis in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme ergibt.
- Die Begrenzung von Kostensteigerungen steuern wir über die Bruttobedarfsspanne, die die Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen für Anlagegüter (AfA) in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme stellt.
- Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR (Kernkapital des Instituts in Prozent des Gesamtrisikobetrags).

In den nächsten Abschnitten des Lageberichts wird auf deren Entwicklung bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Genossenschaft sowie im Rahmen des Prognoseberichts eingegangen.

Entwicklung unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

- Unser Betriebsergebnis nach Bewertung verminderte sich von 20 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro. Die Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS sank im Vorjahresvergleich von 0,49 % auf 0,30 %.
- Die CIR lag im Geschäftsjahr 2022 bei 54 % (Vorjahr: 57 %).
- Die Zins- und Provisionsspanne verringerte sich von 1,36 % auf 1,29 %.
- Die Bruttobedarfsspanne reduzierte sich von 0,80 % auf 0,79 %.
- Die Kernkapitalquote belief sich auf 14,4 % und stieg somit um 0,2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr.

Unser Betriebsergebnis nach Bewertung sowie die Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS wurden stark durch zinsinduzierte Belastungen des Bewertungsergebnisses der Wertpapiere in der Liquiditätsreserve beeinträchtigt. Dennoch wurde in dem schwierigen Zinsumfeld des Berichtsjahres ein positives Betriebsergebnis nach Bewertung erreicht, das allerdings deutlich unter dem Planwert liegt.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) entwickelte sich positiv und übertraf die Planannahmen. Einen nennenswerten Anteil an dieser positiven Entwicklung hat die Auflösung einer Drohverlustrückstellung innerhalb der sonstigen Erträge der Bank.

Im Gegensatz hierzu trat bei der Zins- und Provisionsspanne u.a. aufgrund der Zinsentwicklung (Negativzinsphase zu Jahresbeginn mit anschließenden plötzlichen und deutlichen Zinsanstiegen) sowie eines erhöhten und überplanmäßigen negativen Provisionsergebnisses eine Verschlechterung ein. Die Quote liegt unterhalb des Planansatzes.

Eine innerhalb der Planung erwartete Belastung der Bruttobedarfsspanne trat nicht ein. Vielmehr ist trotz spürbar erhöhter Sachkosten aufgrund leicht rückläufiger Personalkosten sowie einer reduzierten Abschreibung für Anlagegüter (AfA) eine leichte Verbesserung eingetreten.

Die Kernkapitalquote konnte trotz mit Eigenmitteln zu unterlegender Geschäftsausweitungen durch die Zuführungen aus dem Gewinn des Vorjahres sowie Stärkungen der Geschäftsguthaben verbessert werden.

Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft entsprach trotz eines überplanmäßigen Baufinanzierungsneugeschäftes aufgrund eines reduzierten Privatkreditabsatzes, hoher Tilgungs- und Ablösevolumina sowie verzögerter Kreditabrufe nicht unseren Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres.

Unser Wachstumsziel bei den bankeigenen Wertpapieranlagen konnten wir aufgrund eines begrenzten Angebotes von Immobilienfondsanlagen sowie eines Verzichtes auf den geplanten Ausbau der Aktieninvestments aufgrund der unsicheren Marktgegebenheiten ebenfalls nicht vollständig erreichen.

Entgegen unserer Prognose ist bei unseren Kundeneinlagen kein weiteres Wachstum eingetreten.

Das Dienstleistungsgeschäft mit unseren Kunden war rückläufig und konnte nicht wie prognostiziert ausgebaut werden. Aufgrund einer Rechtsprechung aus dem Jahr 2021 zu Allgemeinen Geschäftsbedingungen konnten Kontoführungsentgelte zeitweise nicht bzw. nur in einem reduzierten Umfang vereinnahmt werden.

II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	4.274.318	4.120.801	+	153.517	3,7
Außerbilanzielle Geschäfte	236.663	233.299	+	3.364	1,4

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 4.274 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür waren insbesondere die Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes, der Ausbau der Investitionen in nicht zinsabhängige Fonds sowie die Erhöhung des Guthabens bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich aus Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften in Höhe von 423 TEUR und aus anderen Verpflichtungen in Höhe von 236.239 TEUR zusammen setzen, liegen über dem Vorjahresniveau, da das Zusagevolumen aus dem Baufinanzierungsgeschäft stärker als geplant gewachsen ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	3.272.719	3.193.952	+	78.767	2,5
Wertpapiere	717.721	688.595	+	29.126	4,2
Forderungen an Kreditinstitute	206.257	12.385	+	193.872	1.565,4

In der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die geplanten Wachstumsziele im Kundenkreditgeschäft wurden nicht erreicht, da zum Einen das Privatkreditneugeschäft unter den Erwartungen blieb und zum Anderen bei den Baufinanzierungen ein erhöhtes Volumen an Kreditzusagen noch nicht abgerufen wurde sowie ein steigendes Tilgungsverhalten feststellbar war.

Die Wertpapieranlagen haben sich unterhalb der Vorjahresprognose erhöht. Der Fokus lag dabei in zusätzlichen Fondsinvestitionen mit dem Schwerpunkt Wohnimmobilien sowie Infrastruktur. Das bankeigene Wohnimmobilienprojekt in Solingen befindet sich in der Vollvermietung.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.031.028	880.969	+	150.059	17,0
Spareinlagen von Kunden	1.194.567	1.244.355	-	49.788	4,0
andere Einlagen von Kunden	1.653.037	1.602.910	+	50.127	3,1
verbriefte Verbindlichkeiten	130	130		-	-

In der Struktur der Passivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Bei den Kundeneinlagen wurden weiterhin kurzfristige und liquide Anlagen bevorzugt. Für Neukonten wurden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zeitweise Negativzinsen für Guthaben > 25 TEUR auf Giro- und Tagesgeldkonten vereinnahmt. Zum Jahresende war aufgrund der gestiegenen Zinsen auch wieder ein Anstieg bei den festverzinslichen Sparbriefen feststellbar.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.792	3.102	-	310	10,0
andere Vermittlungserträge	695	1.050	-	355	33,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.277	1.114	+	163	14,6

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft konnten das Vorjahresergebnis nicht erreichen. Auch die anderen Vermittlungserträge haben sich u.a. aufgrund reduzierter Vermittlungen im Bauspar- und Versicherungsgeschäft vermindert. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten hingegen trotz rechtlicher Restriktionen leicht ausgebaut werden. Insgesamt liegen die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft unter dem Vorjahresniveau.

Die in der Vorperiode berichteten prognostizierten Erträge konnten sowohl im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft als auch im Versicherungs- und Bauspargeschäft sowie im Zahlungsverkehr nicht realisiert werden.

Immobilien-geschäft

Darüber hinaus investieren wir in Wohnimmobilien zur Erzielung von Mieterträgen. Im Geschäftsjahr wurden keine Neuinvestitionen in den Immobiliendirektbestand getätigt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

II.4 Lage der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	53.962	52.957	+	1.005	1,9
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.321	5.607	-	286	5,1
Provisionsüberschuss ²⁾	-5.017	-3.907	-	1.110	28,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	6.823	1.206	+	5.617	465,8
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	14.180	14.555	-	375	2,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	18.089	16.599	+	1.490	9,0
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-15.578	-3.990	-	11.588	290,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.469	20.019	-	7.550	37,7
Steueraufwand	6.307	5.979	+	328	5,5
Jahresüberschuss	6.163	7.040	-	877	12,5

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.

4) GuV - Posten 13 - 16

Im Berichtsjahr konnte der Zinsüberschuss ausgebaut werden. Die Veränderung begründet sich aus der innerhalb des Jahres eingetretenen Zinswende sowie einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Zuführung zu einer Zinsrückstellung für zu erwartende Nachverzinsungsansprüche aus Sparverträgen.

Die laufenden Erträge haben sich gegenüber der Vorperiode geringfügig verringert.

Das negative Provisionsergebnis hat sich spürbar verschlechtert. Ursachen hierfür waren reduzierte Provisionserträge sowie erhöhte Provisionsaufwendungen aufgrund eines überplanmäßigen vermittelten Baufinanzierungsneugeschäftes.

Insgesamt lag die Zins- und Provisionspanne mit 1,29 % der dBS unter unserem geplanten Wert von 1,33 % der dBS.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis war bedingt durch die Auflösung einer Drohverlustrückstellung sowie die Erzielung der Mieterträge aus unserem Neubauprojekt in Solingen nach Fertigstellung und Vollvermietung ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen ist zurückzuführen auf erhöhte Schulungs- und Reisekostenaufwendungen nach Beendigung der Covid 19-Restriktionen, erhöhte Beratungs- und Prüfungskosten, Beitragssteigerungen für die Sicherungseinrichtung und die Institutssicherung sowie für die europäische Bankenabgabe. Die Personalaufwendungen lagen aufgrund unbesetzter Stellen unterhalb des Vorjahresniveaus.

Durch hohe zinsinduzierte Abschreibungen unserer Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurde das Bewertungsergebnis erheblich belastet. Die Belastungen aus dem Bewertungsergebnis des Kundenkreditgeschäftes waren hingegen weiterhin unauffällig auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) von 54 % verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr und übertraf die Erwartungen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund der hohen zinsinduzierten Belastungen des Bewertungsergebnisses im Vorjahresvergleich deutlich reduziert und fällt entsprechend schlechter als prognostiziert aus. Ein Teilbestand der Wertpapiere aus der Liquiditätsreserve wurde aufgrund der gegebenen Durchhalteabsicht in das Anlagevermögen umgewidmet. Durch diese Änderung wurden Abschreibungen in der Gesamthöhe von 25.448.468 Euro vermieden.

Der Steueraufwand stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund des geringeren Steuerbilanzgewinns in 2021. Dies resultiert zum einen aus höheren Bewertungskursen der Wertpapiere in der Steuerbilanz sowie Steuernachzahlungen auf Basis einer Betriebsprüfung der Jahre 2015 bis 2018.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere in der Vorperiode berichtete Prognose aus vorgenannten Gründen nicht erreicht.

II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden.

Uns stehen kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ BANK AG) und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB zur Verfügung. Das Angebot der EZB, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) abzuschließen, wurde in diesem Jahr nicht genutzt. Übernachtkredite (Spitzenrefinanzierungsfazilität) wurden nicht in Anspruch genommen. Die eingeräumten Kreditlinien der DZ BANK AG haben wir im Jahresverlauf nur dispositionsbedingt in Anspruch genommen.

Wir haben im Jahr 2022 neue Pfandbriefe im Volumen von 95 Mio. Euro emittiert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund nicht zu rechnen.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Weitere Ausführungen finden sich unter Abschnitt III.4 Liquiditätsrisiken.

II.4.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	<u>26.058</u>	<u>22.595</u>	+	3.463	15,3
Rücklagen	<u>206.200</u>	<u>199.500</u>	+	6.700	3,4

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung und Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 93.800 TEUR (Vorjahr 93.800 TEUR).

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 8,62 % auf 8,52 % reduziert.

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 14,43 %, die Kernkapitalquote ebenfalls auf 14,43 % und die Gesamtkapitalquote lag bei 16,21 %. Alle drei Eigenmittelquoten konnten ausgebaut werden. Die aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen der jeweiligen Quoten wurden jederzeit erfüllt. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik. Aufgrund des geplanten Wachstums wird für die nächsten Jahre dennoch mit leicht sinkenden Kapitalquoten gerechnet.

Die Gesamtkapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,14 %.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 76,57 %. Vom Bruttokundenkreditvolumen entfallen auf Privatkunden 99,99 %. Im Kundenkreditgeschäft bestehen keine besonderen strukturellen Risiken und Risikokonzentrationen. Der Schwerpunkt der Kundenfinanzierungen liegt in der Größenklasse bis zu 800 TEUR.

Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	400.608	196.139	+	204.469	104,2
Liquiditätsreserve	317.113	492.456	-	175.343	35,6

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 16,79 % an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 8,27 %-Punkten auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 8,52 %-Punkten auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Das Wertpapierportfolio der Bank setzt sich im Wesentlichen aus Pfandbriefen, Bankanleihen, Staatsanleihen sowie Investmentfonds zusammen. Die im Bestand befindlichen Staatsanleihen wurden nur von deutschen Gebietskörperschaften, Frankreich, Irland sowie zentralen Institutionen der Europäischen Union emittiert. Innerhalb von Investmentfonds haben wir Unternehmensanleihen, Aktien- und Private-Equity-Anteile, Immobilien- sowie Infrastrukturanlagen im Bestand. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Immobilien-, Private Equity- und Infrastrukturfonds, die nachrangigen AT1-Anleihen der DZ BANK AG sowie ein Teil der sonstigen Wertpapiere wurden aufgrund der langfristigen Halteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es erfolgten im Jahr 2022 Umwidmungen von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen. Einem Teilbetrag des Wertpapierbestandes in Höhe von 15 Mio. Euro wurden Zinssicherungsgeschäfte zugeordnet (Micro-Hedge).

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen in Form von Anleihen mit Schuldnerkündigungsrechten, Mini-Max-Floatern und Step-up-Anleihen mit Kündigungsrecht und wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Das Sachanlagevermögen ist aufgrund von Abschreibungseffekten leicht gesunken. Im Posten Rückstellungen ist im Geschäftsjahr durch die Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von ca. 6,4 Mio. Euro eine deutliche Entlastung eingetreten.

Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von 625 Mio. Euro eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen. Daneben werden auch einzelne Transaktionen, wie z. B. Wertpapiere der Liquiditätsreserve, im Rahmen von Micro-Hedges durch Zinsswaps gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko abgesichert. Dazu wurden Zinsderivate in Höhe von 15 Mio. Euro eingesetzt.

II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als zufriedenstellend, weil das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit trotz der Belastungen aus dem Bewertungsergebnis eine Stärkung der Eigenmittelausstattung ermöglicht. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden jedoch nicht erreicht.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen wurden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

III. Risiken der Entwicklung (Risikobericht)

III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen und Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines ökonomischen bzw. barwertigen Risikotragfähigkeitskonzepts.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Unsere im Rahmen unserer barwertigen Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betrugen im Standard-Szenario 449 Mio. Euro (davon ansetzbare Risikobudgets 315,5 Mio. Euro).

Demgegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken in Höhe von 239 Mio. Euro, die sich wie folgt auf unsere wesentlichen Risikoarten verteilen: Kreditrisiken 63 Mio. Euro, Marktpreisrisiken 128 Mio. Euro, Liquiditätsrisiken 35 Mio. Euro sowie operationelle Risiken 13 Mio. Euro.

Die Risiken werden rollierend über einen einheitlich langen künftigen Zeitraum von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Bei Risiken, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell zur Verfügung steht, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entsprechen soll.

Unsere Stresstests beinhalten sowohl Sensitivitätsanalysen als auch Szenarioanalysen und umfassen sowohl historische als auch hypothetische Szenarien. Darüber hinaus führen wir auch inverse sowie risikoartenübergreifende Stresstests durch. Die Stresstestergebnisse werden den freien Risikodeckungsmassen gegenübergestellt und sind in unser Berichtswesen integriert. Die Ergebnisse werden kritisch hinsichtlich eines möglichen Handlungsbedarfs reflektiert.

In den folgenden Abschnitten stellen wir unsere wesentlichen Risikokategorien dar.

III.2 Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir monatlich mit Hilfe eines analytischen Simulationsmodells. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Teillimit gegenübergestellt, dessen Überschreiten definierte Steuerungsmaßnahmen auslöst. In Folge des plötzlich und deutlich gestiegenen Zinsniveaus wurde das Limit für Zinsänderungsrisiken unterjährig kurzfristig überschritten und durch den Vorstand erhöht. Darüber hinaus ermitteln wir, ausgehend von unserer Zinsprognose, die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit durch verschiedene Szenario-Simulationen (Zinssteigerungen, Zinssenkungen, steilere und flachere sowie inverse Zinsstruktur).

Bei stark steigenden Zinsen und einer längerfristigen Niedrigzinsphase kann es zu einer Belastung der Ertrags-

lage kommen. Unsere Steuerungsinstrumente setzen wir mit der Zielsetzung ein, dieses Risiko auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

Zur Steuerung des globalen Zinsänderungsrisikos setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen. Eine Begrenzung des Zinsänderungsrisikos wird auch durch die längerfristige durchschnittliche Laufzeit von 8,4 Jahren aus den Pfandbriefemissionen bewirkt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Daneben bestehen Risiken aus festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Fonds.

Unsere Wertpapiere und die damit verbundenen Marktpreisrisiken werden regelmäßig bewertet und mit entsprechenden Risikolimiten verglichen. Auf dieser Basis werden ggf. Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Immobilienrisiken werden für den Eigenbestand und Fondsbestandteile mittels einer Software zur barwertigen Messung von Immobilienrisiken ermittelt. Für Investmentanteile in sonstigen Investmentfonds wird ein ex ante Value at Risk auf der Basis individueller Risikokennzahlen, die von den Kapitalanlagegesellschaften monatlich neben den Kurswerten mitgeteilt werden, angesetzt. Hierbei werden auch Währungs- und Aktienkursrisiken berücksichtigt.

In Folge des plötzlich und deutlich gestiegenen Zinsniveaus wurde das Limit für sonstige Marktpreisrisiken unterjährig durch den Vorstand erhöht.

III.3 Adressenausfallrisiken

Forderungen an Kunden

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software Modul VR Control KRM mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von 250 Tagen.

Mit Hilfe der internen Rating-Verfahren bestimmen wir die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit. Zur Berücksichtigung von Migrationsrisiken erfolgte bis zur Bereitstellung eines dv-gestützten Verfahrens eine Erhöhung der Ausfallrate mit dem Faktor 1,5. Als Exposuregröße verwenden wir das Netto-Blankovolumen bezogen auf das Risikovolumen. Der Risikoaussweis wird durch den Credit Value at Risk (CVaR = unerwarteter Verlust) dargestellt. Der Expected Loss (erwarteter Verlust) ist bereits bei der bereitgestellten Risikodeckungsmasse abgezogen.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsmaßnahmen für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen. Eine Risikokonzentration besteht hinsichtlich der Fokussierung auf Grundbuchsicherheiten auf Wohnimmobilien. Aufgrund der geografischen Streuung ist hier jedoch eine Diversifizierung hinsichtlich der Lage gegeben.

Risikovorsorge wird auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet.

Das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Eigenanlagen

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie eigene Analysen von Berichten und Veröffentlichungen und Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück.

Als Risikoaussweis stellen wir den Credit Value at Risk dar. Der Expected Loss ist bereits bei der bereitgestellten Risikodeckungsmasse abgezogen.

Die Messung der Adressrisiken bei den Eigenanlagen erfolgt durch das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte, in dem das zukünftige Verhalten definierter Risikoparameter auf Basis von Zufallszahlen in einer Monte-Carlo-Simulation abgebildet wird (Konfidenzniveau 99,9 %, Risikohorizont 250 Tage).

Diesen Risiken begegnen wir dadurch, dass wir im Direktbestand keine Wertpapiere von Emittenten bzw. aus Emissionen erwerben, deren Rating von einer anerkannten Ratingagentur mit schlechter als „Investment

Grade“ beurteilt wurde. Das Ausfallrisiko inländischer und ausländischer Emittenten begrenzen wir durch ein System interner Strukturlimite, die eine hinreichende Streuung des Depotbestandes gewährleisten.

Wir halten im Wesentlichen Verbundbeteiligungen. Wir beurteilen Beteiligungsrisiken als Unterrisikoart des Kreditrisikos als wesentliche Risikoart und berücksichtigen diese in unserem Risikolimitierungs- und -steuerungsprozess.

Das Adressenausfallrisiko aus dem Eigengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

III.4 Liquiditätsrisiken

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotenzial begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Weiter wird zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer gemessen und gesteuert. Zum Bilanzstichtag belief sich diese auf 244 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 139 % und 292 % und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Zusätzlich haben wir eine minimale Zielgröße in Höhe von 110 % definiert.

Ergänzt wird die LCR durch die langfristige Liquiditätskennziffer NSFR. Diese belief sich zum Bilanzstichtag auf 127 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 123 % und 130 % und lag somit ebenfalls stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Auch für die NSFR haben wir eine minimale Zielgröße von 110 % definiert.

Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage.

Das Refinanzierungskostenrisiko berücksichtigen wir in unserem Risikolimitierungs- und -steuerungsprozess. Es wird mittels eines barwertigen Differenzverfahrens auf Basis einer Erhöhung der Bewertungskurve um einen historisch abgeleiteten Spreadshift ermittelt.

Das Refinanzierungskostenrisiko bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

In liquiditätsmäßig engen Märkten sind wir nicht engagiert.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt. Im Rahmen der Eigenanlagenstrategie streuen wir die Positionen der Liquiditätsreserve über Laufzeiten und Emittenten, um ein hohes Maß an Liquidierbarkeit zu erreichen, damit wir jederzeit kurzfristig auf unerwartete Zahlungsstromschwankungen reagieren können.

III.5 Operationelle Risiken

Wesentliche identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst, analysiert und überwacht. Innerhalb der Risikotragfähigkeitsrechnung wird mangels eines barwertigen Risikowertes der Ansatz aus der normativen Perspektive (Basisindikatoransatz) berücksichtigt. Die operationellen Risiken bewegten sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz-, und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über das von uns beauftragte Rechenzentrum, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision und Versicherungen (z. B. gegen Betrugsrisiken). Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch.

Im Geschäftsjahr bestanden erhöhte Auslagerungsrisiken aufgrund festgestellter Mängel bei zentralen Dienstleistungen, jedoch ohne spürbare Ertragsauswirkung. Ferner besteht eine latent erhöhte Bedrohungslage in der Informationssicherheit, woraus ebenfalls keine Schäden eingetreten sind.

III.6 Weitere Risiken

Das Geschäfts- bzw. strategische Risiko wirkt sich in den primären Risikoarten aus und wird daher nicht isoliert gemessen. Einflüsse von Nachhaltigkeitsrisiken auf die primären Risikoarten werden qualitativ bewertet. Risikomessverfahren hierzu befinden sich noch in der Entwicklung.

III.7 Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2022 sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2022 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 365 Mio. Euro. Ebenso war jederzeit eine ausreichende gesicherte Überdeckung der ökonomischen Risikotragfähigkeit gegeben. Die barwertigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 449 Mio. Euro. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen zur Vermögenslage.

Nach dem Planungsstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind sowohl die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen als auch die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2023 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation unserer Bank gegeben.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf Europa bzw. die Bundesrepublik Deutschland. Da die PSD Bank Rhein-Ruhr eG weder in Russland noch in der Ukraine direkt investiert ist, bestehen keine diesbezüglichen Primärrisiken. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen und deren finanziellen Auswirkungen für unsere Bank sowie die Auswirkungen auf die Risikobeurteilung sind nicht absehbar.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank Rhein-Ruhr eG für das nächste Geschäftsjahr 2023 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die Konjunkturprognose des ifo Institutes vom 15.03.2023 geht davon aus, dass die hohen Inflationsraten die Konsum- und Baukonjunktur durch eine sinkende Kaufkraft und erheblich gestiegene Finanzierungskosten belasten. Gleichzeitig erholt sich die Industriekonjunktur aufgrund nachlassender Lieferengpässe bei Vorprodukten und kräftigen Rückgängen bei den Energiepreisen. Das preisbereinigte Bruttoinlandprodukt wird hiernach in 2023 etwa auf dem Niveau des Vorjahres stagnieren (- 0,1 %) und in 2024 um 1,7 % zulegen. Die Inflationsrate wird im Jahr 2023 mit durchschnittlich 6,2 % nur wenig niedriger liegen als im Vorjahr. Erst in 2024 dürfte die Rate auf 2,2 % zurückgehen.

Die Finanzmärkte inklusive des Aktienmarktes werden volatil bleiben und stark durch den weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges geprägt werden. Die Europäische Zentralbank wird die Leitzinsen so lange weiter

anheben, bis die Inflationsrate sich wieder dem Zielwert von 2,0 % annähert. Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden in diesem Zusammenhang im kommenden Geschäftsjahr weiterhin von der Zinsentwicklung sowie hohen Volatilitäten der Märkte geprägt.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage

Unsere Planung basiert auf einer Zinsprognose eines moderat steigenden Zinsniveaus.

In Erwartung einer unsicheren Wirtschaftsentwicklung gehen wir für das nächste Geschäftsjahr von einem Wachstum in Höhe von ca. 2,1 % im Kundenkreditgeschäft aus.

Bei den Wertpapieranlagen planen wir ein Wachstum um ca. 12,5 %. Das Wachstum soll primär durch den weiteren Ausbau von Investments in Immobilienfonds erfolgen.

Bei der Bankenrefinanzierung erwarten wir für das nächste Jahr eine Steigerung um ca. 8,8 %. Die Refinanzierungen werden überwiegend bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank aufgenommen oder durch die Emission von Pfandbriefen sichergestellt.

Im Einlagengeschäft gehen wir von keinem Wachstum und einem Halten der Bestände des Vorjahres aus.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir einen weiteren deutlichen Ausbau des Wertpapiergeschäftes.

Das Provisionsergebnis soll insbesondere durch den Ausbau des Wertpapiergeschäftes sowie Zusatzerträge aus dem Zahlungsverkehr um ca. 50 % verbessert werden.

Beim Bewertungsergebnis rechnen wir gegenüber 2022 mit einer deutlichen Entlastung. Im Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der hohen Granularität keine nennenswert erhöhten Ausfälle. Aus unserem Wertpapierbestand rechnen wir durch Wertaufholungseffekte mit einem deutlich besseren Bewertungsergebnis als im Vorjahr.

Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

Das Betriebsergebnis nach Bewertung wird mit ca. 16,5 Mio. Euro ca. 32 % oberhalb des Vorjahresergebnisses liegen.

Die Cost-Income-Ratio wird sich um ca. 0,11 %-Punkte verschlechtern.

Die Zins- und Provisionsspanne wird sich moderat um ca. 0,01 %-Punkte verbessern. Die Bruttobedarfsspanne wird um ca. 0,04 %-Punkte ansteigen. Die Kernkapitalquote wird aufgrund steigender Eigenmittelanforderungen durch Wachstum um ca. 0,14 %-Punkte zurückgehen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir dennoch eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen. Eine Gefährdung aufsichtlicher Mindestquoten ist nicht absehbar.

Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank Rhein-Ruhr eG zufriedenstellend entwickeln werden, weil die strategischen Geschäftsfelder weiterhin Wachstumspotenzial ausweisen und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität gewährleistet ist. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund einer planvollen Liquiditätsvorsorge sowie ausreichend zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank sowie durch die Emission von Pfandbriefen auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Insgesamt rechnen wir für das nächste Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von ca. 16,5 Mio. Euro. Durch unser granulares Portfolio sowie unsere bewährten Maßnahmen bei der Risiko- steuerung und -überwachung werden wir die Risikostruktur unseres Kreditvolumens weiterhin begrenzen.

Risiken

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunkturentwicklung als prognostiziert, die zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung führen könnte. Ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus würde kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führen, mittelfristig hingegen wieder zu einer Steigerung des Zins- und des Betriebsergebnisses beitragen.

Weitere wesentliche Risiken können im Falle einer länger anhaltenden Rezession eintreten. In diesem Fall können eine sinkende Kreditnachfrage und steigende Kreditausfälle sowie ein verschärfter Verdrängungswettbewerb unser Betriebsergebnis belasten.

Bei einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges sind erhebliche Auswirkungen für die deutsche und europäische Wirtschaft denkbar. Konkrete Auswirkungen für die Geschäftstätigkeit unserer Bank sind aufgrund der hohen Unsicherheit der potenziellen Szenarien nicht absehbar.

Chancen

Wesentliche Chancen bestehen durch die an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Erweiterungen und Anpassungen der Dienstleistungen, insbesondere im privaten Kreditgeschäft. Zur Stärkung der Wettbewerbsposition innerhalb des umkämpften Marktes wurden zusätzliche Servicedienstleistungen rund um das Kerngeschäftsfeld Immobilienfinanzierung eingeführt, die weiter ausgebaut werden sollen. Nach inzwischen erfolgten organisatorischen Anpassungen wird zudem eine Verbesserung unserer Wettbewerbsposition im Kundeneinlagen- und -wertpapiergeschäft angestrebt.

Weitere Chancen sehen wir in der konsequenten Ausrichtung auf die Digitalisierung und Prozessoptimierung in allen Bereichen der Bank.

V. Zweigniederlassungen

Der Sitz der PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist Düsseldorf. Niederlassungen bestehen in Düsseldorf und Dortmund.

Düsseldorf, den 14.04.2023

PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Der Vorstand



Dr. Stephan Schmitz



August-Wilhelm Albert

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. In insgesamt neun Aufsichtsratssitzungen, vier Sitzungen des Kredit- und Risikoausschusses sowie in vier Sitzungen des Personalausschusses hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Strategie der Bank, dem Vertriebsergebnis, der Ertrags- und Risikolage sowie aufsichtsrechtlichen Themen beschäftigt.

Als Aufsichtsrat haben wir von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses Gebrauch gemacht. Dieser ist seinen Aufgaben in vier Sitzungen nachgekommen. Im Vordergrund der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates standen die Rechnungslegung, das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem der Bank. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft.

Als Aufsichtsorgan haben wir uns davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. In einem Eröffnungsgespräch wurden zwischen Prüfer und Aufsichtsratsvorsitzendem die Risikobeurteilung des Prüfers sowie seine Prüfungsstrategie und -schwerpunkte erläutert. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat den Prüfungsbericht rechtzeitig zur Kenntnis erhalten (§ 58 Abs. 3 GenG). Es erfolgte eine kritische Behandlung des Prüfungsberichtes in einer Aufsichtsratssitzung (§ 58 Abs. 4 GenG).

Wir haben uns darüber hinaus im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Zudem wurden wir über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes überzeugt.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung und ist auf die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die allgemeinen Rahmenbedingungen für das von der Bank betriebene Geschäft ausgerichtet.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Düsseldorf, 11.05.2023



Peter Rommerskirchen
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Impressum

RECHTSFORM

Eingetragene Genossenschaft

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Düsseldorf,
GnR Nr. 470

BANKENGRUPPE

Kreditgenossenschaft

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

VORSTAND

August-Wilhelm Albert
Dr. Stephan Schmitz

AUFSICHTSRAT

Peter Rommerskirchen
(Vorsitzender)

BANKVERBINDUNGEN

**Deutsche Zentral-Genossenschafts-
bank AG**

(DZ BANK), Frankfurt am Main

IBAN DE39 5006 0400 0000 0219 36

BIC GENODEFFXXX

**Bankleitzahl der
PSD Bank Rhein-Ruhr eG**

BLZ 300 609 92

BIC GENODEF1P05

Postanschrift

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
Postfach 10 41 10
40032 Düsseldorf

KONTAKT

Online
psd-rhein-ruhr.de
info@psd-rhein-ruhr.de

Telefon

Tel. 0211 1707-9922
Fax 0211 1707-9822

Filialen

Dortmund, Elisabethstraße 3
Düsseldorf, Bismarckstraße 102

Beratungszeiten

Mo – Mi	9.00 - 17.00 Uhr
Do	9.00 - 18.00 Uhr
Fr	9.00 - 13.00 Uhr

REALISATION UND DRUCK

GDS MedienTeam GmbH
Dortmund
gds-medien.de

Unser 2022.

Beliebteste Regionalbank

PSD-Bankengruppe

Ausgabe 05/2022



€uro-Umfrage (80127 Teilnehmer)

Beste Bank

Die PSD Bankengruppe wurde erneut durch das Fachmagazin „€uro“ als beliebteste Regionalbank Deutschlands ausgezeichnet. Das durch das Magazin beauftragte Analysehaus SWI Finance untersuchte die Produkt-, Beratungs- und Servicequalität von 32 bundesweit aktiven Instituten. Zudem wurden über 80.000 Kunden befragt. Wir sind stolz darauf seit 2011 durchgängig mit der PSD Bankengruppe Testsieger zu sein und als beliebteste Bank ausgezeichnet zu werden.

PSD Bank Dome & Düsseldorfer EG

Mit dem Ausklingen der Corona Pandemie kam auch das Leben in den Düsseldorfer **PSD Bank Dome** zurück. Neben vielen ausverkauften Events begeisterte auch die **Düsseldorfer EG** ihre Fans auf dem Eis. Am Ende der Saison stand Platz neun und die DEG musste sich erst im Viertelfinale der PlayOffs München geschlagen geben.



PSD Bank Parksommer und PSD Bank Sommerkino

Auch in 2022 war der Sommer im Westfalenpark in Dortmund von der PSD Bank Rhein-Ruhr geprägt. In den Sommerferien bot der **PSD Bank Parksommer** viel kostenfreies Programm für Familien – darunter ein attraktives Spiel- und Spaßangebot mit einer Vielzahl an Klettergeräten, Rutschen und Hüpflandschaften. Beim **PSD Bank Sommerkino** zeigten wir an der Seebühne im Westfalenpark rund 30 Filme und begeisterten über 10.000 Besucher in einmaliger Atmosphäre.



Soziales Engagement

Deutlich über 500.000 Euro wurden in 2022 an unterschiedliche karitative und kulturelle Projekte gemeinnütziger Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet vergeben. Wir freuen uns, unsere Region durch diese Zuwendungen gefördert zu haben und auch weiterhin zu fördern. So haben wir beispielsweise erst im März 2023 mit dem örtlichen Forstamt in Schwerte über 1.500 Setzlinge gepflanzt.

Zertifizierung zum „Audit Beruf und Familie“

Wir haben für die Gestaltung unserer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik das Zertifikat zum „Audit Beruf und Familie“ erhalten. Voraussetzung für die Zertifizierung ist das erfolgreiche Durchlaufen des dazugehörigen Auditierungsprozesses, in dem der Status quo der bereits angebotenen familien- und lebensphasenbewussten Maßnahmen ermittelt und das betriebsindividuelle Potenzial systematisch entwickelt wurde.



Zertifikat
audit berufundfamilie

IHRE PSD BANK 2022.



2



Standorte



217

Mitarbeiter

142.537

Kunden



63.386

Mitglieder



4,274
Mrd. €

Bilanzsumme



577,5
Mio. €

Neukredite



6,20
Mio. €

Jahresüberschuss



525.331 €

Einzelspenden Summe

psd
Bank

Rhein-Ruhr eG